

# Erfolgreiche Umstellung auf Bio

## - Anforderungen und aktuelle Entwicklungen –

Tagung: „simply organic“, Mittwoch, 04.09.2019, Rijk Zwaan Welper, Hof Flerke

- Zertifizierung und Förderung
- Was ändert sich mit der Umstellung?
- Merkmale des Bioanbaues von Gemüse
- Bilder von Bio-Gemüseflächen

- Rechtsgrundlage ist EU VO Ökolandbau 834/2007
- Kontaktaufnahme mit Zertifizierungsunternehmen
- Umstellung der Flächen dauert in der Regel zwei Jahre
- bei gesamtbetrieblicher Umstellung und Verpflichtung für min. 5 Jahre ist eine Förderung möglich
- Teilumstellung nur unter best. Voraussetzungen möglich
- Verbandsmitgliedschaft sichert Interessenvertretung, Vernetzung mit anderen Betrieben, Vermarktung, etc.

# Zertifizierung und Förderung

Förderung pro ha	Einführung 1. u. 2. Jahr € / ha	Einführung 3. u. 5. Jahr € / ha	Beibehaltung ab 6. Jahr € / ha
Ackerfläche	520	260	260
Dauergrünland	330	220	220
Gemüse (auch Spargel)	1.440	400	400
Dauerkulturen, Baumschulflächen (Stein-, Kernobst, Strauchbeeren)	2.160	940	940
Unterglas	6.000	5.000	3.800
Kontrollkostenzuschuss (max. 600 € / Betrieb p.a. )	50	50	50

# Was ändert sich mit der Umstellung?

	Konventionell	Ökologisch
Fruchtwechsel	<p>...mit Kollegen aus Gemüsebau und Landwirtschaft</p> <p>...hohe Spezialisierung möglich</p>	<p>...Fruchtwechsel auf eigenen, anerkannten Flächen</p> <p>...fester Anteil Leguminosen im Betrieb</p> <p>...weniger Spezialisierung, höherer Flächenbedarf</p>
Nährstoffversorgung	<p>..überwiegend Mineraldünger und synthetische N-Dünger</p> <p>..auch organische Dünger wie Kompost und Stallmist</p> <p>..Begrenzung durch Düngeverordnung, Nährstoffbilanz u.a.</p>	<p>..keine schnellwirkenden N-Dünger</p> <p>...Leguminosen sind <b>zentral</b></p> <p>...Ergänzung durch Mist, Kompost, org. Düngemittel</p> <p>..Begrenzung der Zukauf-N-Menge auf 170 bzw. 110 kg/ha bei Gemüse, auf 40 kg/ha bei landw. Kulturen</p>

# Was ändert sich mit der Umstellung?

	Konventionell	Ökologisch
Pflanzenschutz	<p>...Unkrautregulierung mit Herbiziden und mechanisch</p> <p>...ausgewählte chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel</p> <p>...Kupfer, Schwefel, Bacillus thur., Pflanzenstärkungsmittel</p> <p>.. Netzabdeckung</p>	<p>..Unkrautregulierung mechanisch, durch Abflammen oder von Hand</p> <p>...keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel</p> <p>...Kupfer, Schwefel, Bacillus thur., Pflanzenstärkungsmittel</p> <p>.. Netzabdeckung</p>
Saat- und Pflanzgut	<p>..Saat- und Pflanzgut mit Pflanzenschutzmitteln gebeizt</p> <p>..größere Sortenauswahl als beim Bioanbau</p> <p>..CMS Zuchtverfahren bei Kohlarten Standard</p> <p>...keine Gentechnik</p>	<p>..Saat- und Pflanzgut überwiegend aus Biovermehrung</p> <p>...Saat- und Pflanzgut ungebeizt</p> <p>... keine CMS Zuchtverfahren</p> <p>...Jungpflanzen nur aus Biobetrieben</p> <p>...keine Gentechnik</p>

# Was ändert sich mit der Umstellung?

- neue **Lieferanten** für Betriebsmittel (Bio-Betriebsmittel sind in vielen Bereichen vorgeschrieben)
- neue **Vermarktungspartner**, Abnehmer, etc. (Biogemüse kann nur von zertifizierten Betrieben vermarktet werden)
- neue **Berufskollegen** (Biobetriebe sind gut vernetzt und unterstützen sich gegenseitig)

# Merkmale des Bioanbaues von Gemüse

Stickstoffversorgung wird gespeist allein aus organisch gebundenen Stickstoff:

1. Leguminosenanbau
2. Wirtschaftsdünger aus extensiven Haltungssystemen
3. Kompost, biologischer Champost
4. versch. organische Ergänzungsdünger wie PPL,  
Biogasrestnährlösung aus Nawaro-Anlagen
5. organische Handelsdünger (Haarmehlpellets, Hornprodukte,  
pflanzliche Düngemittel)

# Merkmale des Bioanbaues von Gemüse

Eingeschränkte Auswahl an Pflanzenschutzmitteln

Beispiele für Wirkstoffe:

1. Kaliseife, Chrysanthemenextrakt und Rapsöl gegen Läuse
2. *Bacillus thuringiensis* gegen Raupen
3. Azadirachtin als Häutungshemmer
4. Kupfer gegen Krautfäule, Falschen Mehltau, Septoria und Alternaria
5. Schwefel und Kaliumhydrogenkarbonat gegen Echten Mehltau
6. etliche Pflanzenstärkungsmittel, Grundstoffe, etc.

# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



Markus Puffert  
Berater Ökologischer Gartenbau

# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



2008/ 6/17

# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



# Bilder von Bio-Gemüseflächen



Markus Puffert  
Berater Ökologischer Gartenbau

10/9

## Fazit:

1. Extensivere Flächennutzung, aber intensiveres Arbeiten mit der Pflanze: „Man ist wieder mehr Bauer!“
2. Veränderungen bringen Risiken mit, weniger kurzfristige Eingriffe in die Kultur möglich
3. Mehr Kosten bei Betriebsmittel, Pflegearbeit und Transport, weniger Ertrag
4. Neuer Marktzugang, aber auch neue Partner
5. Kulturverfahren werden immer weiter entwickelt, es gibt noch zu wenig Spezialmaschinen
6. Immer wieder müssen neue Wege beschritten werden



2005 / 5 / 3